



**Universität  
Basel**

Philosophisch-Historische  
Fakultät

Profilbereich Osteuropa



# Krieg gegen die Ukraine

## Quellen des Widerstands und Visionen für die Zeit danach

Öffentliches Podiumsgespräch

Freitag, 24.02.2023, 18.15 Uhr

Aula, Kollegiengebäude der Universität Basel



**Ukrainian Research**  
in Switzerland

## Öffentliches Podiumsgespräch

Der 24. Februar 2022 bedeutete für die Menschen in der Ukraine einen katastrophalen Einschnitt in ihr Leben: In den frühen Stunden des Donnerstagmorgens begann die Russische Föderation mit der Bombardierung von Zielen im ganzen Land. Der bewaffnete Konflikt, der 2014 mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Halbinsel Krim und der Abspaltung der selbsternannten „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk begann, wurde mit diesem Tag zu einem vollumfänglichen, brutalen Angriffskrieg gegen einen souveränen, europäischen Staat.

Dass sich die Ukraine am ersten Jahrestag der Invasion immer noch im Krieg befinden würde, sahen damals die wenigsten Expert:innen voraus. Anstatt von Russlands mutmasslicher militärischer Übermacht überrollt zu werden, hält die Ukraine dem Angriff nicht nur stand, sondern befreite sogar grosse Landesteile wieder von russischer Besatzung. Militär und Politik, aber auch die ukrainische Zivilgesellschaft und Kulturszene mobilisierten für viele Beobachter:innen überraschende Kapazitäten an Widerstandskraft und Optimismus – sowohl an der Front und im Alltag als auch in Kunst und Kultur.

Woraus schöpft die ukrainische Gesellschaft ihre bemerkenswerte Resilienz? Und welche Perspektiven und Entwürfe zeichnen sich bereits heute für den Wiederaufbau und die Zukunft des Landes nach dem Krieg ab? Darüber diskutieren am 24. Februar 2023 die ukrainische Schriftstellerin **Natalia Sniadanko**, die Menschenrechtsaktivistin **Oleksandra Bienert** und **Gretta Fenner**, Direktorin des Basel Institute on Governance. Das auf deutsch geführte Gespräch moderiert **Judith Huber**, Journalistin und Osteuropa-Expertin des SRF.

Das Podiumsgespräch wird live über [Zoom](#) gestreamt und aufgezeichnet. Im Anschluss laden wir vor der Aula zum Apéro.

---

Ort und Zeit: 18 Uhr, Aula, Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, 4001 Basel

Diese Veranstaltung wird vom **Profilbereich Osteuropa** der Universität Basel in Zusammenarbeit mit der Initiative **“Ukrainian Research in Switzerland”** (URIS), mit der Hilfe folgender Sponsoren, organisiert:



Osteuropa  
Forum  
Basel

## Podiumsteilnehmerinnen



**Natalka Sniadanko** (geb. in Lwiw) arbeitet als Schriftstellerin, Übersetzerin und Journalistin. Zuletzt erschien von ihr der Roman „Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“, der über mehrere Generationen hinweg die Geschichte der Ukraine als die eines Landes beleuchtet, das nicht erst heute um seine Existenz kämpfen muss.



**Oleksandra Bienert** (geb. in Czernowitz/Tscherniwzi) studierte in Kyiv Informatik und anschliessend Ethnologie in Berlin, wo sie bis heute lebt und als Stadtplanerin tätig ist. Die Menschenrechtsaktivistin engagiert sich derzeit u.a. für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer und sprach kurz nach Kriegsausbruch in Berlin auf einer Friedenskundgebung vor 100.000 Menschen.



Die Politologin **Gretta Fenner** (geb. in Arbon, Schweiz) ist Direktorin des Basel Institute on Governance, ein Think Tank und wissenschaftliches Beratungsinstitut, das sich unter anderem international für die Bekämpfung von Korruption engagiert. Es unterstützt die Ukraine seit 2014 in der Rückführung von gestohlenen Potentatengeldern. Vor ihrer Tätigkeit in Basel hat Fenner u.a. für die OECD in Paris gearbeitet.



Die Journalistin **Judith Huber** (geb. in Baden, Schweiz) studierte Sozialwissenschaften und Russistik in Freiburg und Moskau. Nach Stationen bei der Nachrichtenagentur Associated Press und als Auslandsredaktorin mit Schwerpunkt Osteuropa bei der WochenZeitung arbeitet sie heute für Schweizer Radio SRF.



## Rahmenprogramm

Natalika Sniadanko wird am Abend zuvor, am 23.2.2023, im **Literaturhaus Basel** aus ihrem Buch „Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“ lesen und mit Anna Hodel über das Erzählen als Widerstand diskutieren. [Hier](#) erfahren Sie mehr darüber.

Am 24.2.2023, 10.00-18.00 Uhr, findet im Kollegienhaus (Hörsaal 116) die öffentliche Tagung **“Consequences of the Russian War of Aggression for Science and Research in Ukraine”** statt. Die Veranstaltung wird organisiert durch die Initiative “Ukrainian Research in Switzerland” in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nationale und Internationale Zusammenarbeit der Universität Basel und dem Hilfsfonds der Philosophisch-Historischen Fakultät für geflüchtete Wissenschaftler:innen aus der Ukraine. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Universität  
Basel

Profilbereich Osteuropa



Ukrainian Research  
in Switzerland